



DIE RHEINPFALZ

Zeitung für die Landkreise Bergzabern, Frankenthal, Germersheim, Kirchheimbolanden, Landau, Ludwigshafen/Rh., Neustadt/Hdt. u. Speyer

Jahrgang 1, Nr. 15

Samstag, den 17. November 1945 *

Einzelpreis 20 Pfg.

Die großangelegte Rede Attlees

Ziele der Freiheit — Die soziale Frage — Proklamation der christlichen Lehre

Neuyork, 17. November. Der britische Premierminister hielt eine Ansprache, in der er in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser des amerikanischen Kongresses zu den Abgeordneten sprach.

Premierminister Attlee erklärte: „Während des Krieges sprach mein Vorgänger Winston Churchill zweimal zu ihnen. Fünf Jahre lang hatte ich die Ehre in seinem Kabinett zu dienen. Niemand weiß besser als ich, welche hervorragende Dienste Winston Churchill für die Sache der Freiheit geleistet hat. Wenn ich heute hier spreche, muß ich auch Franklin Roosevelts gedenken, des großen Staatsmannes. Die Namen Churchill und Roosevelt und auch der Name Stalin werden gemeinsam in die Geschichte eingehen, als die Namen jener Männer, die erfolgreich den Kampf gegen die Kräfte der Unterdrückung geführt haben.“

Grundlagen des Weltfriedens

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind heute die stärkste Macht der Welt und doch bedeutet Amerika für niemanden eine Bedrohung. Amerika wird seine Macht ebensowenig in Zukunft ausdehnen, als es das in der Vergangenheit getan hat. Wir alle sind daran interessiert, wirtschaftlich starke Abnehmer zu haben. Der Fortschritt der Produktionsmethoden, worin die Vereinigten Staaten ein so starkes Beispiel bieten, hat einen gewaltigen Aufschwung in der Erzeugung von Gütern und Waren aller Art mit sich gebracht. In kleinerem Umfang ist das Ergebnis bei uns das gleiche und trotzdem gibt es Millionen von Menschen auf der Welt, deren Lebenshaltung seit Tausenden von Jahren die gleiche geblieben ist. Für die großen industriellen Länder der Welt gibt es zahllose Möglichkeiten, den allgemeinen Lebensstandard auf der ganzen Erde zu erhöhen. Bei einer wirtschaftlichen Ausdehnung Großbritanniens und Amerikas können wir keinen Grund dafür sehen, warum angesichts des gewaltigen Weltbedarfes zwischen uns eine Rivalität bestehen soll. Wir glauben, daß die Wohlfahrt aller Nationen und gute nachbarliche Beziehungen die Grundlage des Weltfriedens sein müssen. Ich blicke erwartungsvoll einem Zeitalter immer stärkerer Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien entgegen. Einer Freundschaft, die nicht nur den Interessen dieser beiden Länder dient, sondern zur friedlichen Vereinigung aller Völker in der Organisation der Vereinten Nationen führt.

Einheit durch Vielfalt

Die Innenpolitik unserer beiden Nationen wird von dem Willen unserer Völker bestimmt. Großbritannien wird Maßnahmen zur Verstaatlichung gewisser Industrien in Angriff nehmen. Es wird ein großes, weitgeplantes soziales Versicherungssystem schaffen und eine Politik zu Gunsten seiner Wirtschaft führen. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika werden vielleicht auch weiterhin ihre mehr individualistischen Methoden verfolgen. Aber trotzdem müssen wir sie verstehen und ebenso müssen wir auch andere Nationen verstehen.

Wenn wir eine friedliche Welt aufbauen wollen, dann ist es notwendig, daß wir uns den Grundsatz größter Toleranz zu eigen machen und daß wir erkennen, daß unser gemeinsames Ziel nicht Gleichförmigkeit, sondern Einheit durch Vielfalt ist.

Wir haben einen furchtbar vernichtenden Krieg hinter uns. Amerika hat in diesem Krieg hunderttausende Männer verloren, die die Blüte seines Volkes darstellten. Das gleiche Schicksal hat Großbritannien betroffen und ebenso erging es anderen Ländern, die an diesem gewaltigen Ringen teilgenommen haben. Aber Amerika ist die Zerstörung seiner Städte erspart geblieben. In Amerika haben sie das Schauspiel von Hunderttausend zerstörter Heimstätten nicht kennengelernt. Sie haben nicht große Menschenmassen gesehen, die von Haus und Hof vertrieben umherwanderten und nach einer Stelle suchten, wo sie ihr Haupt niederlegen können. Sie haben nicht das Werk menschlichen Fleißes gesehen und wie es in wenigen Stunden durch Luftangriffe vernichtet wurde. Aber ich weiß auch, daß Amerika sich des tragischen Wahnsinns eines Krieges voll und ganz bewußt ist. Es gab eine Zeit in unserer Geschichte, da wir uns in Großbritannien der gleichen Sicherheit erfreuten, während Kriege den Kontinent verwüsteten. Wir fühlten uns sicher hinter unserem Burgwall, dem unbezwingbaren Meer.

Wir in der britischen Völkerfamilie bringen ein Beispiel dafür, wie viele Nationen nebeneinander leben können, von denen einige bereits das Stadium voller Selbstverwaltung erreicht haben oder im Begriff sind es zu erreichen. In die Zeit wurde sogar während des Krieges Gelegenheit gegeben, sich seinen eigenen Angelegenheiten zu widmen. Für unser Kolonialreich wurden neue Verfassungen entweder bereits angenommen oder sie werden noch ausgearbeitet und zwar auf einer Grundlage ausgedehnter demokratischer Grundsätze.

Christliche Lehre wird gefordert

Ich hoffe auf eine noch engere Freundschaft zwischen unseren beiden Demokratien. Wir haben vieles gemeinsam. Wir haben gemeinsame Erinnerungen an Kameradschaften in diesem Krieg und auch vor allem auf geistigem Gebiet. Unsere beiden Nationen halten die Herrschaft des Rechtes hoch, den Begriff der Freiheit und die Grundsätze und Methoden der Demokratie. Am wichtigsten vor allem ist das, wir erkennen die Gültigkeit der sittlichen Vorschriften an, auf denen unsere ganze Kultur auf-

gebaut ist. Die naturwissenschaftlichen Entdeckungen sind dem sittlichen Fortschritt der Menschheit vorausgeeilt. Heute ist es unsere höchste Aufgabe, allen Völkern, bevor es zu spät ist, klarzumachen, daß unsere Zivilisation nur weiterleben kann, wenn in den internationalen Beziehungen und auch in unserem nationalen Leben die christliche Lehre der brüderlichen Verbundenheit aller Menschen anerkannt und befolgt wird.

Ich bin der Meinung, daß die Organisation der Vereinten Nationen, an die ich mit ganzem Herzen glaube, nicht nur eine bloße Vereinbarung zwischen den einzelnen Regierungen ist. Sie muß der Willensausdruck des einfachen Mannes in jedem Lande sein.

Die Ziele der Arbeiterpartei

Der britische Premierminister erklärte weiter: „Vielleicht kann ich heute zur Beseitigung einiger Mißverständnisse beitragen.“

Ich spreche hier vor ihnen als der Premierminister Großbritanniens, zu dem ich bei den letzten Wahlen mit einer großen Mehrheit der Regierung gewählt wurde. Aber gemäß der Verfassung unseres Landes sehen sie in mir zugleich auch den Führer der britischen Arbeiterpartei. Ich weiß nicht, inwieweit sie mit der Geschichte und den Zielen der britischen Arbeiterpartei vertraut sind. Man hat ihnen gesagt, wir seien Sozialisten. Ich glaube, einige Amerikaner stellen sich vor, daß die Sozialisten die Freiheit zerstören wollen, die Freiheit des Individuums, der Rede, der Religion, der Presse. Die Leute, die das glauben, sind im Irrtum. Auch die Arbeiterpartei setzt die Tradition der freiheitsliebenden Bewegungen Englands fort. Tatsache ist es, daß es in unserem Lande immer Menschen gab, die sich für die Freiheit einsetzten. Jede Generation mußte sich für die Rechte der Freiheit erneut einsetzen. Es sind nicht immer dieselben Gegner gewesen, die sie bedrohten. In der Geschichte des englischen Volkes mußte der Kampf für die Freiheit gegen Könige geführt werden, manchmal auch gegen religiösen Fanatismus oder gegen die Macht der großen Landbesitzer und die Macht des Finanzkapitals. Wir, Angehörige der Arbeiterpartei erklären, daß wir dieselben Ziele verfolgen, wie die Pioniere, wie die Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung. Wir glauben an die Freiheit des einzelnen Menschen, der bestrebt ist sein eigenes Leben zu leben. Aber wir glauben auch, daß diese Freiheit dort ihre Grenzen hat, wo sie die Rechte der Menschheit einengt und beschränkt. Für private Initiative ist Raum genug vorhanden und wird immer Raum zur Verfügung stehen. Aber wenn Großunternehmen zu mächtig werden, dann werden sie monopolisiert und wir halten es nicht für selbstverständlich, Monopole in privater Hand zu lassen. Wir in Großbritannien glauben, daß in der europäischen Welt die Wirtschaftstätigkeit eines Landes als ein Ganzes geplant werden muß. Wir wollen dem einfachen Mann zu seinem Recht verhelfen, wie sich das unsere Partei zum Ziel gesetzt hat.

Die britische Arbeiterpartei setzt sich zum größten Teil aus Arbeitern und Angestellten zusammen. Viele Minister meiner Regierung haben jahrelang mit ihren Händen in den Kohlengruben, in den Fabriken oder im Verkehrsdienst gearbeitet. Unsere Partei beschränkt sich aber nicht nur auf diese Schichten, ihr gehören Männer aller Klassen und Gesellschaftsschichten an.

Weiter erklärte Premierminister Attlee: „Vor vierzig Jahren kam ich als junger Student der Rechte gerade von Oxford und besuchte zum ersten Male eine Arbeiterstadt in Nordengland. Hierbei lernte ich die harte Tatsache der Armut in den Großstädten kennen. Ich kam zu der Ueberzeugung, daß wir unsere Gesellschaft auf eine gerechte Grundlage aufbauen müssen. Das Ergebnis war, daß ich mich der Sozialistischen Bewegung anschloß und schließlich nach vielen Jahren des Kampfes heute Premierminister von Großbritannien wurde.“

Sicherheit das Ziel

„Es ist meine feste Ueberzeugung, daß die Organisation der Vereinten Nationen nicht nur ein bloßer Vertrag zwischen den einzelnen Regierungen darstellt, sondern zum Willensausdruck aller Völker der Erde werden wird. Strategische Grenzgebiete und natürliche Hindernisse gewähren heute keinen Schutz gegen kriegerische Angriffe. In wenigen Jahren können die zerstörenden Waffen, die jetzt ihrer Vervollkommenheit entgegengehen, die entlegendsten Punkte der Erdoberfläche bedrohen. Auf dem Boden dieser Tatsache und insbesondere im Hinblick auf die furchtbare Zerstörungskraft der Atombombe habe ich die Beratungen mit Präsident Truman aufgenommen. Wir müssen uns nun gemeinsam überlegen, welche Art von Welt wir aufbauen müssen, um den Frieden der menschlichen Zivilisa-

de Gaulle gewählter Regierungschef

Regierung der nationalen Einheit

Die Wahl General de Gaulles erfolgte einstimmig mit 555 Stimmen durch die drei großen Parteien Frankreichs. General de Gaulle wird sieben Monate in seinem Amt bleiben, bis die verfassunggebende Versammlung die neue Verfassung ausgearbeitet hat. Die Tätigkeit der verfassunggebenden Versammlung wird sich, wie General de Gaulle erklärte, in den nächsten Monaten vor allem auf die Aufstellung eines ausgeglichenen Staatsbudgets beschränken.

Neubildung der Regierung

Der neue Präsident der französischen Regierung, General de Gaulle, empfing die Vertreter der verschiedenen Parteien Frankreichs in seiner Privatwohnung, um die Regierungsneubildung zu besprechen. Nach dem Erscheinen der Präsident der verfassunggebenden Nationalversammlung, Gouin, der Parteiführer der Kommunisten, Duclos, der Vertreter der Sozialisten, Auriol, und Maurice Schumann, von der Republikanischen Volksbewegung. Außerdem empfing General de Gaulle den ehemaligen französischen Senatspräsidenten und Minister Jeanneney.

Die verschiedenen Parteiführer haben nach ihrem Besuch bei dem französischen Regierungschef der Presse Erklärungen abgegeben, aus denen hervorgeht, daß General de Gaulle den Wunsch hat, auf jeden Fall eine Regierung der nationalen Einheit zu bilden. Der Sozialist Auriol, der Kommunist Duclos sowie ein Anhänger der Radikalsozialisten, Herriot, wurden gesucht, Ministerposten in der neuen Regierung General de Gaulles zu übernehmen. Die Sozialisten werden aller Voraussicht nach das Innen- und Landwirtschaftsministerium übernehmen, während die Kommunisten für das Justizministerium vorgesehen sind. Die Republikanische Volksbewegung,

zu gewährleisten. Wir müssen den Menschen aller Länder der Erde die Möglichkeit verschaffen, ihr Leben in Sicherheit zu führen.

Vereinigung aller Völker

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika gelten als die größte Macht der Welt. Wir alle wissen, was die Streitkräfte dieses Landes in der Vergangenheit zur Erringung des Sieges der Alliierten beigetragen haben. Wir betrachten jedoch Amerikas Streitkräfte oder die Großbritanniens oder einer anderen Nation nicht als ein Werkzeug, das zu einem anderen Zweck verwendet werden soll, als dem, wie dies im Interesse der Weltgemeinschaft erforderlich ist. Ich blicke darum erwartungsvoll einem Zeitalter der Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien entgegen, einer Freundschaft, die nicht nur den Interessen beider Staaten dienen soll, sondern einen Beitrag zur friedlichen Vereinigung aller Völker der Erde in der Organisation der Vereinten Nationen darstellt.“

Premierminister Attlee fuhr alsdann fort:

„Wir sind der Ansicht, daß wir nicht in unserem eigenen Lande leben können, wenn wir nicht mit anderen Staaten in Handlungsbefähigung treten. Wir glauben, daß der Friede gegründet werden muß auf Wohlfahrt und Gedeihen der ganzen Welt.“

Die drittgrößte französische Partei, wird weiter mit dem Minister Bidault das Außenministerium besetzen. Sechs Minister der alten Regierung General de Gaulles werden ihr Amt verlassen müssen.

Erst im Laufe der nächsten Tage wird es möglich sein, endgültige Nachrichten über das neue Kabinett General de Gaulles zu erhalten und ob die drei größten Parteien Frankreichs mit den ihnen zugeteilten Portefeuilles einverstanden sind. Das politische Büro der Kommunistischen Partei Frankreichs beschloß, eine Versammlung abzuhalten. Die Sozialisten und Republikaner werden in diesen Fragen erst eine Entscheidung treffen, wenn die Haltung der Kommunisten bekannt ist.

Das erste französische Gymnasium in Deutschland ist am Sonntag früh in Anwesenheit des Gouverneurs für Württemberg in Tübingen feierlich eröffnet worden. Zu den Schülern sprechend, er-

handelsgesellschaft für wirtschaftliche Unternehmungen, die die Wirtschafts- und Industrieunternehmungen beaufsichtigt.

Das größte aller Unternehmungen war wohl das KDF Volkswagenwerk, das einen Volkswagen für 900 RM. herstellen sollte. 1937 wurde das Werk in Fallersleben errichtet und 1940 sollte die Lieferung der Wagen beginnen. Dieses Werk mit einem Kapital von 195 Mill. RM. war vollständig in den Händen der TWU. Die Arbeiter dieses Unternehmens wurden streng geheim gehalten. Eine Bilanz, die im Jahre 1942 herausgegeben wurde, zeigte einen unbelegten Kredit von 80 Mill. RM. von der DAF, sowie eine Kapitalveranlagung für das Werk im Werte von 225 Mill. RM.

Das „Volkswagenwerk“ war vollständig mit Kriegsproduktion beschäftigt und kein einziges Auto gelangte zur Verteilung an die Bevölkerung. Trotzdem wurden die Sammlungen für den Volkswagen auch während des Krieges mit allen Mitteln durchgeführt mit dem Versprechen, daß die Lieferung nach dem Ende der Feindseligkeiten beginnen soll.

Die DAF kontrollierte ebenfalls eine ganze Anzahl von Baugesellschaften sowie Bauunternehmungen, die auf der anderen Seite wieder Inhaber verschiedener Baumaterial-Konzerne war. Solche Unternehmungen waren die Deutsche Bau AG., die Bauhilfe der DAF die ein Kapital von 12 respektiv 18 Millionen Mark aufwies. Diese Gesellschaften waren mit der Herstellung von Kriegsmaterial beschäftigt, in der Hauptsache aber mit der Produktion von Behelfsbaracken für Evakuierte, Ausländer, Wehrmacht, sowie Arbeitslager beauftragt.

Anderer DAF-Unternehmungen waren u. a. 2 Schiffswerften, die Vulkan-Werft in Stettin und die Viking-Werft in Berlin, 2 Quellen, über die wenig bekannt ist, ungefähr 18 Verlage, zahlreiche Vergnügungs-Unternehmungen, darunter das Diana-Bad in Wien und das Deutsche Volkstheater in Berlin, sowie noch viele andere.

Am 28. 2. 41 wurden durch Erlass des Nazi-Wirtschaftsministers Walter Funk sämtliche Groß- und Einzelgenossenschaften aufgelöst und ihr Gesamtvermögen und Bestand der DAF übertragen.

Die deutschen Konsumvereine waren vor der Machtübernahme eine der größten Vereinigungen Europas. Am 1. 1. 33 gab es 1674 Konsumgeschäfte, die ungefähr 24% der Bevölkerung mit Fleisch, Kolonial- und anderen Waren versorgten. In 13 375 Geschäften waren 65 310 Angestellte beschäftigt. Ungefähr 65 dieser Genossenschaften waren in zwei Zentralorganisationen vereinigt, der ZdK — Zentralverband deutscher Konsumvereine in Hamburg und der RdK — Reichsver-

klärte der Gouverneur im wesentlichen folgendes: „Wir wollen aus diesem Gymnasium ein intellektuelles Zentrum machen, das den Deutschen das wahre Frankreich und den Franzosen das wahre Deutschland zeigen wird.“ Weiter sagte er: „Frankreich will einen Sieg, der sicherer ist als der der Waffen, es will einen geistigen Sieg davontragen.“

Politische Kurzmeldungen

Otto A betz wurde nach Straßburg auf dem Wege nach Paris gebracht, um dort als Kriegsverbrecher vor ein französisches Gericht gestellt zu werden.

Der belgische Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat einstimmig den Gesetzentwurf zur Annahme der Charta der Vereinten Nationen gut geheißen.

Nach einer Erklärung des italienischen Außenministers wird Italien keine Schritte unternehmen, um eine alliierte Unterstützung bei seinen Wahlen zu erhalten.

Der Innenminister der bisherigen sozialdemokratischen Regierung wurde vom dänischen König mit der Bildung einer Koalitionsregierung beauftragt.

Nach einer Londoner Radiomeldung hat der japanische Ministerpräsident angekündigt, daß die Machtbefugnisse des Kaisers bedeutend eingeschränkt werden.

Der Amtsantritt des neuernannten Oberbürgermeisters von London wurde zum ersten Male seit Beendigung des Krieges wieder in seiner traditionellen Form begangen. Nach seiner Ernennung fuhr der Oberbürgermeister in festlicher Fahrt zu Ehren der britischen Völkerfamilie durch London.

Der bulgarische Ministerrat hat beschlossen, den Belagerungszustand, der seit dem Ausbruch des Krieges im ganzen Lande in Kraft war, aufzuheben.

In Bukarest ist die Ruhe wiederhergestellt und die Regierung ist Herr der Lage. Offiziell wird erklärt, daß die Zwischenfälle am 8. November 11 Tote und 85 Verwundete gekostet haben, aber daß eine erhebliche Zahl dieser Opfer auf Seiten der Hüter der Ordnung zu beklagen ist. Eine Untersuchung zur Ermittlung der für die Vorfälle Verantwortlichen ist im Gange.

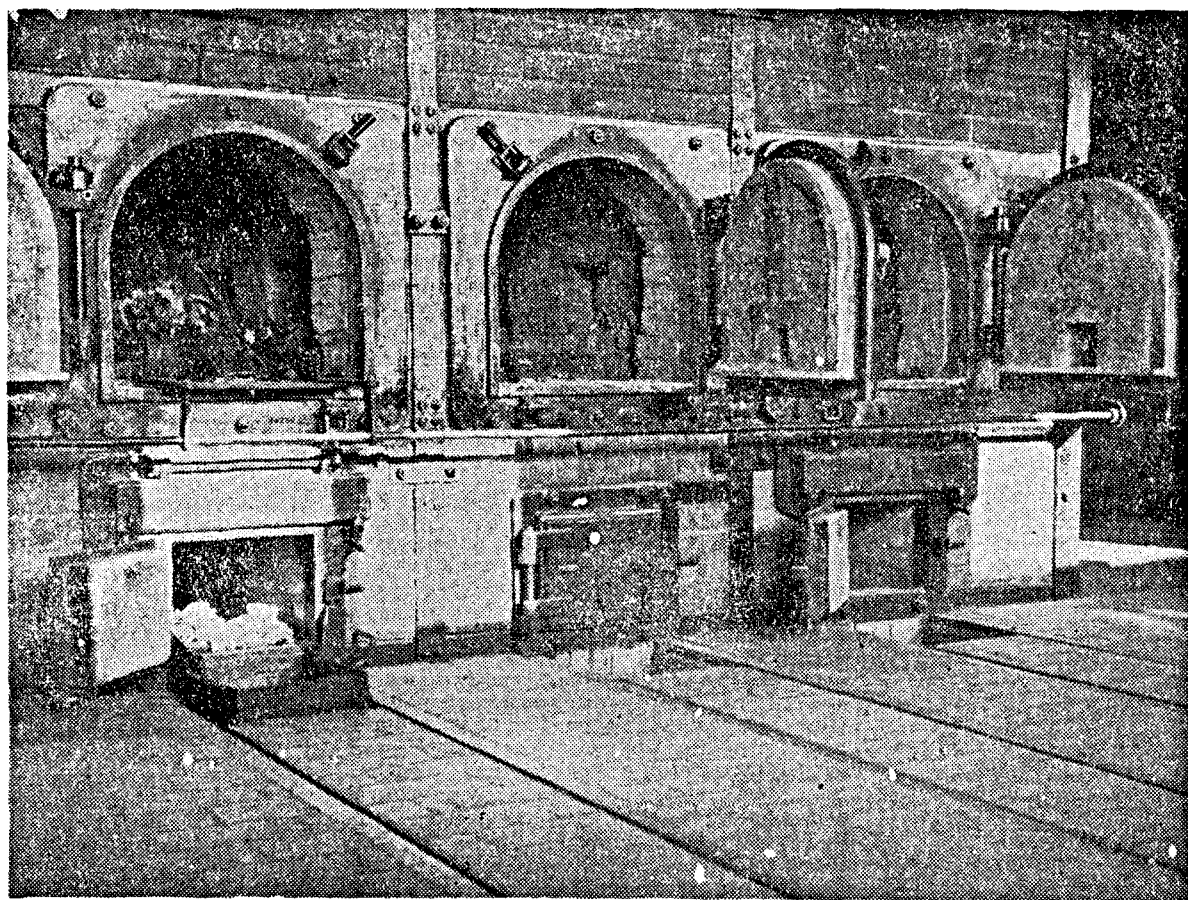
In einer Pressekonferenz machte der rumänische Innenminister Mitteilung, daß die Regierung zum Außenbersten entschlossen ist und die Absicht habe, durchgreifende Maßnahmen zu ergreifen, um Ordnung und Freiheit zu sichern.

Die Thronrede, die in der Eröffnungssitzung des ägyptischen Parlaments verlesen worden ist, versichert, daß „die ägyptische Regierung mit der englischen Regierung in Verbindung ist, um die nationalen Ansprüche Ägyptens zur Geltung zu bringen.“ In der Rede wird die feste Absicht Ägyptens betont, mit England gute Beziehungen auf der Grundlage völliger Gleichgestelltheit aufrechtzuerhalten.

Das war die DAF!

Interessante Einzelheiten über ihre „Tätigkeit“

Hier endete der Weg unsagbarer Leiden



Obenstehendes Bild ist eine Aufnahme der Verbrennungsofen im Konzentrationslager Buchenwald. Nach monate- und jahrelangen körperlichen und seelischen Qualen mußten Tausende von unschuldigen Häftlingen der 120 Konzentrationslager in Deutschland den Kelch der Leiden bis zur Neige leeren. Gaskammern, Hungertod und Massenerschießungen waren die Vorstufen, die Verbrennungsofen das unvergessliche Finale der erschütternden Tragödie „Menschenjagd“